

Bayerische Klima-Allianz

Gemeinsame Erklärung
der Bayerischen Staatsregierung und
des Verbandes der bayerischen Bezirke
zu einer Zusammenarbeit zum Schutz des Klimas

vom 13. Februar 2008



Bayerische Klima-Allianz

Klimaschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, in der Wirtschaft, Staat, Kommunen und Kommunalverbände ebenso gefordert sind, wie jeder einzelne Bürger. Wissen zu vermitteln und zum Handeln zu motivieren, sind die wesentlichen Anliegen der Bayerischen Klima-Allianz. Die Partner der Allianz verfolgen gemeinsam mit der Bayerischen Staatsregierung ehrgeizige Klimaschutzziele zur Energieeinsparung, zur Steigerung der Energieeffizienz, beim weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien, bei der Umweltbildung oder einer Wertediskussion. Damit soll das Bewusstsein für die Notwendigkeit, Maßnahmen zum Klimaschutz rasch und nachhaltig zu ergreifen, verankert werden.

Die Bayerische Staatsregierung hat nunmehr vier starke Bündnispartner in der Bayerischen Klima-Allianz zur Seite: Den Bund Naturschutz in Bayern e. V. (Bündnis am 21. Oktober 2004), die beiden großen christlichen Kirchen (Bündnis am 11. Januar 2007), den Bayerischen Landkreistag (Bündnis am 23. Mai 2007) und den Verband der bayerischen Bezirke (Bündnis am 13. Februar 2008).

Die Bezirke erfüllen mit der Unterzeichnung der folgenden Erklärung zum Klimaschutzbündnis einen wesentlichen Teilaspekt für eine nachhaltige Entwicklung und treten der Bayerischen Klima-Allianz bei:



Nachhaltiger Klimaschutz in Bayern – gesamtgesellschaftliche Aufgabe und Verantwortung

Der Verband der bayerischen Bezirke und die Bayerische Staatsregierung sind sich einig, dass sich der globale Klimawandel im Laufe der kommenden Jahrzehnte erheblich auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen in Bayern auswirken wird.

Der Verband der bayerischen Bezirke und die Bayerische Staatsregierung erkennen den nachhaltigen Schutz des Klimas als eine zentrale Aufgabe des 21. Jahrhunderts an. Alle gesellschaftspolitischen Ebenen sind gefordert, sich an der Bewältigung dieser Aufgabe zu beteiligen.

Eine nachhaltige Entwicklung Bayerns ist aus Solidarität mit den heute lebenden und den künftigen Generationen sowie aus Verantwortung für unsere Heimat unverzichtbar.

Der Verband der bayerischen Bezirke und die Bayerische Staatsregierung stimmen darin überein, dass es im Sinne eines Generationen übergreifenden Klimaschutzes deshalb notwendig ist,

- die klimaschädlichen Treibhausgas-Emissionen in Bayern weiter zu senken,
- den Folgen des Klimawandels wirksam zu begegnen und
- eine positive Weiterentwicklung des Klimaschutzes in den Bezirken zu fördern.



Global denken und gemeinsam lokal handeln – Klimaschutz in den bayerischen Bezirken

Gerade hoch entwickelten Ländern wie Bayern kommt nach diesem Motto eine wichtige Verantwortung und Vorbildfunktion zu, denn globaler Klimaschutz besteht aus der Summe vieler regionaler Beiträge. Die Bayerische Staatsregierung und der Verband der bayerischen Bezirke werden deshalb gemeinsam zum Schutz des Klimas

- das Bewusstsein für einen gelebten Wertewandel in der Gesellschaft weiter fördern,
- auf der Bezirksebene zu Maßnahmen des Klimaschutzes motivieren,
- die Mitwirkung der Bevölkerung an der selbstverantwortlichen Gestaltung des öffentlichen Lebens im Sinne eines nachhaltigen Klimaschutzes in den Bezirken unterstützen,
- den Bezirken Empfehlungen zum Klimaschutz zur Verfügung stellen und den Erfahrungsaustausch unter den Bezirken stärken sowie
- den bezirklichen Einrichtungen Handlungsmöglichkeiten zu Maßnahmen des nachhaltigen Klimaschutzes aufzeigen.

Die bayerische Staatsregierung und der Verband der bayerischen Bezirke mit seinen Mitgliedern können schon heute auf ein umfangreiches Engagement im Klimaschutz blicken. Sie werden auch in Zukunft mit gutem Beispiel vorangehen und vereinbaren, folgende Maßnahmenswerpunkte zum Klimaschutz auf der Bezirksebene zu vertiefen:



Absenkung des Energieverbrauchs und Steigerung der Energieeffizienz,

z. B. durch das Aufstellen von Leitbildern „Klimaschutz als Wertschöpfungspotenzial“, die Unterstützung bei zukunftsfähigen Ansätzen, wie die Förderung der Kreislaufwirtschaft, sowie die Veröffentlichung von „Best-Practice“-Beispielen, die Durchführung von Energieeffizienzuntersuchungen und die Prüfung von Projekten zum EnergieeinsparContracting. Die Einführung eines kommunalen Umwelt- und Energiemanagements soll angestrebt werden.

Reduzierung der klimaschädlichen Treibhausgas-Emissionen,

z. B. durch die Erstellung von bedarfsorientierten Gebäudeenergieausweisen und Unterstützung bei der energetischen Sanierung von Liegenschaften auf der Bezirksebene.

Nutzung Erneuerbarer Energien und nachwachsender Rohstoffe,

z. B. durch die vorrangige und konsequente Anwendung erneuerbarer Energien, Biomasse und nachwachsender Rohstoffe bei Sanierungen, Neubauten sowie im Verkehr. Da erneuerbare Energien dezentral, auf der Verbraucherebene, zum Einsatz kommen, kann das entsprechende Ziel des Klimaprogramms Bayern 2020 für die Bezirke als Vorgabe dienen. Auf diese Weise wollen die Bezirke eine Vorreiterrolle übernehmen und durch vielfältige Anwendungsbeispiele zum Handeln motivieren. Angestrebt wird eine Darstellung der bisherigen Aktivitäten und der Fortentwicklungsmöglichkeiten.

Umweltbildung,

z. B. durch die Beratung von Einrichtungen der Bezirke und gegebenenfalls auch von Bürgerinnen und Bürgern in Fragen des Klimaschutzes. In Frage kämen auch Ausstellungs- und Informationsprojekte in den bezirklichen (Freilicht-) Museen, z. B. zum Themenbereich Neues Bauen auf dem Land.

Berücksichtigen klimarelevanter Aspekte in den schulischen Einrichtungen der Bezirke



Ihr Engagement zur Verwirklichung der genannten gemeinsamen Ziele werden der Verband der bayerischen Bezirke und die Bayerische Staatsregierung weiter vertiefen.

München, den 13. Februar 2008

Für den Verband der bayerischen Bezirke

Manfred Hölzlein
Präsident des Verbandes
der bayerischen Bezirke

Für die Bayerische Staatsregierung

Dr. Otmar Bernhard
Bayerischer Staatsminister für
Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz

